

Rundgänge auf dem Hauptfriedhof Würzburg



"Wo Menschen schweigen, reden Steine" – ein kulturgeschichtlicher Spaziergang über den Würzburger Hauptfriedhof

Der Hauptfriedhof ist seit mehr als hundert Jahren ein Ort des Totengedenkens. Die Gräber erzählen nicht nur von den Verstorbenen, sondern zeigen anschaulich den Wandel in der Bestattungskultur und berichten lebhaft davon, wie jede Zeit nach ihren Formen sucht, mit der Herausforderung der Endlichkeit des Lebens umzugehen.

Der Rundgang beschränkt sich vor allem auf die Abt. I des Friedhofes, wo der Besucher auf Schritt und Tritt konfrontiert ist mit einer Fülle von Inschriften, Symbolen und Figuren. Die schlagen nicht nur einen zeitlichen Bogen vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart; sondern wenden sich mit ihren Botschaften – vom Totentanz bis hin zum unscheinbaren Schmetterling – unmittelbar an den Betrachter.

Treffpunkt: Hauptfriedhof Haupteingang, Martin-Luther-Str. 18

Memento mori - Baudenkmäler auf dem Würzburger Hauptfriedhof erzählen ihre Geschichte(n)

Bei diesem Rundgang stehen nicht die Grabmale im Mittelpunkt, sondern die Gebäude die sich scheinbar wie selbstverständlich in den Hauptfriedhof einfügen.

Wir gehen der interessanten Frage nach, wie sich Aussegnungshallen vor allem im 19. Jahrhundert geradezu zu einem Symbol des Fortschrittes entwickelten und damit eine neue Einstellung zur Bestattungspraxis zum Ausdruck bringen. Wie Architektur und Ausstattung Trost spenden können, zeigt der Blick in das Innere des Zentralraumes.

In der Sichtachse vom Haupteingang liegt die Friedhofskapelle. Ihre Geschichte ist nicht nur mit dem Auf und Ab der letzten beiden Jahrhunderte verknüpft; sie erzählt ebenso anschaulich vom bewegten Schicksal ihres Stifters und dem schwierigen Weg bis zur Realisierung, aber auch von beeindruckendem Engagement der Bürgerschaft Würzburgs. Etwas abseits führt uns der Weg zum Ölberg, der überraschenderweise das 18. Jahrhundert lebendig werden lässt. Sein ursprünglicher Standort lässt die Erinnerung an einen der fast vergessenen Friedhöfe der Innenstadt wach werden.

Treffpunkt: vor der Aussegnungshalle

Bezaubernde Engel und anmutige Frauen – Begegnungen auf dem Würzburger Hauptfriedhof

Auf dem Würzburger Hauptfriedhof findet der Besucher einen reichen Figureschmuck vor.

Besonders die Engel sind so zahlreich vorhanden, dass der Eindruck entsteht, dass der Friedhof der Ort ist, an dem sie zu Hause sind. Während des Rundgangs gehen wir der Frage nach, warum die geflügelten Wesen in unserer rationalen Welt diese Faszination ausüben und gerade auf dem Friedhof so populär sind. Bei genauer Betrachtung kann man sie in ihrer unterschiedlichsten Ausprägung kennen lernen und kommt ihnen sogar mitunter überraschend nahe.

Zu den figürlichen Darstellungen zählen aber auch die Marienfiguren und die trauernden Frauengestalten, die den Betrachter emotional in ihren Bann ziehen. Ihre Gesten und symbolischen Handlungen können einerseits tiefe Gefühle wie Schmerz und Trauer ausdrücken; andererseits wenden sie sich in ihrer ganzen Erscheinung erstaunlich positiv dem Leben zu.

Treffpunkt: Friedhofskapelle

Was macht der Schmetterling auf dem Grabstein? Symbole und Bräuche rund um den Friedhof

Der Friedhof eröffnet eine vielfältige Welt, die dem Besucher durchaus manches Rätsel aufgeben kann.

Nicht nur auf den älteren Grabsteinen lässt sich eine bildreiche Sprache mit zahlreichen Inschriften und Zeichen finden; Pflanzen als Dekor spielen dabei ebenso eine Rolle wie die Tierwelt. Die Bedeutung erschließt sich nicht immer auf den ersten Blick. Der Rundgang befasst sich damit, die Botschaften zu entschlüsseln, mit denen der Mensch schon seit der Antike Sehnsüchte und Hoffnungen ausdrückt.

Im Jahresablauf werden Friedhofsbräuche besonders gepflegt, wenn sich die Totengedenktage im November nähern. Dann gibt der Friedhof sein Schattendasein auf und wird zu einem viel besuchten Ort mit einer ganz besonderen Atmosphäre, der man sich kaum entziehen kann. Je mehr allerdings die Traditionen um Allerheiligen und Allerseelen in Gefahr geraten, verdrängt zu werden, desto mehr scheinen zunehmend neue Tendenzen wie Halloween an die Stelle zu treten.

Treffpunkt: Hauptfriedhof, Aussegnungshalle

(Dieser Rundgang kann zu jedem Zeitpunkt des Jahres angefragt werden!)

Von der Millionallee zum Urnengarten - Friedhofs- und Bestattungskultur im Wandel

Durch die Geschichte wurden im Friedhofswesen immer wieder neue Kapitel aufgeschlagen. Wie sich der Hauptfriedhof in der Zeit seiner Gründung im 19. Jahrhundert präsentierte, lässt sich bis heute noch in Ansätzen nachvollziehen. Auffällig sind die monumentalen bürgerlichen Familiengrabstätten, die besonders im Gegensatz zur heutigen Bestattungskultur stehen. Diese hat in den letzten zwei Jahrzehnten das gesamte Erscheinungsbild des Friedhofes verändert.

Der Rundgang führt exemplarisch zu eindrucksvollen Beispielen der Vergangenheit und Gegenwart, die den rasanten Umbruch nicht nur verdeutlichen, sondern die Frage nach der Zukunft des Friedhofes aufwerfen.

Treffpunkt: Hauptfriedhof Haupteingang, Martin-Luther-Str. 18

Patenschaften - eine Chance für historische Grabmonumente

Sie können aufwändig oder schlicht gestaltet sein; in jedem Fall sind sie authentische Zeugen ihrer Zeit - historische Grabanlagen.

Manche haben bis heute unverändert die Zeit überdauert und geben dem Hauptfriedhof seinen besonderen Charakter. Der Besucher erlebt Kultur- und Stadtgeschichte, wird an bekannte Namen und persönliche Schicksale erinnert und staunt über die architektonisch und handwerklich hohe Qualität der steinernen Monumente.

Was aber tun, wenn es keinen Verantwortlichen für diese Grabdenkmäler mehr gibt? Dann sind neue Wege gefragt, um die Zukunft der historischen Substanz zu sichern. Eine Antwort darauf ist die Vergabe von "Patenschaften", durch die Interessenten einen aktiven Beitrag zum Denkmalschutz leisten und gleichzeitig eine individuelle Alternative zur heutigen Standard-Grabgestaltung erhalten.

Treffpunkt: Hauptfriedhof, vor der Aussegnungshalle

Wo sich Vergangenheit und Gegenwart begegnen - lebendige Stadtgeschichte auf dem Hauptfriedhof

Warum befindet sich die Ruhestätte eines Maurermeisters in der Friedhofskapelle? Wieso steht ein Grabmal im Ringpark?

Weshalb gibt es den großen Friedhofsengel doppelt?

Wer diesen Fragen nachspüren möchte, ist auf dem Hauptfriedhof am richtigen Ort. Wie ein steinernes Gedächtnis bewahrt er die Erinnerung an mehr als zwei Jahrhunderte.

Bei diesem Rundgang stehen bewegende Lebensgeschichten im Vordergrund, denen der Besucher auf Schritt und Tritt begegnet. Es sind Schicksale, wo Erfolg und Karriere, aber auch Tragik und Niederlagen eng beieinander liegen können. Und es ist kein Zufall, dass Namen von Persönlichkeiten vertraut klingen, denn sie sind bis heute im Stadtbild präsent und haben Würzburg mitgeprägt.

Treffpunkt: Friedhofskapelle

Dauer: ca. 1,5 Std.

Gruppengröße: max. 25 Teilnehmer

Kosten: 90.-- Euro (Barzahlung gegen Quittung)

Kontakt Daten: Doris Jäger-Herleth, Tel. mobil: 0173 - 102 13 72,
d.jaeger-herleth@web.de